

Wechsel in der Pflegedienst-Leitung bei der DSS Christine Graf geht – Anne Großschatz kommt

Über ein viertel Jahrhundert stand sie in Diensten der Diakonie-/Sozialstation Brackenheim-Güglingen (DSS) und war maßgeblich am Aufbau dieser Einrichtung beteiligt. Jetzt möchte sie auf eigenen Wunsch etwas kürzer treten und die verantwortungsvolle Tätigkeit als Pflegedienstleiterin (PDL) an ihre Nachfolgerin abgeben, die sie seit Anfang Oktober in das äußerst umfangreiche Betätigungsfeld einarbeitet.

Die Rede ist von Christine Graf, die seit 1995 in der DSS tätig ist und zusammen mit dem damaligen Geschäftsführer Dieter Reichert aus kleinen Anfängen mit einem knappen Dutzend Mitarbeitern ein mittelständisches Unternehmen auf- und ausgebaut hat, in dem mittlerweile über 180 hauptamtlich und eine Reihe ehrenamtlich Tätige beschäftigt sind.

Bei einem Festgottesdienst mit Glockengeläut vom Turm der Brackheimer St. Jakobuskirche, Orgelmusik von Daniel Nickel und Dekanin Dr. Brigitte Müller wurde die Veränderung an der Spitze der Pflegedienstleitung gebührend gewürdigt.



In Anwesenheit von sehr vielen Wegbegleitern, Mitarbeiter*innen der DSS, Familienangehörigen sowie dem ehemaligen Brackheimer Bürgermeister Rolf Kieser und Bürgermeisterin Diana Danner aus Zaberfeld orientierte sich Dekanin Dr. Müller bei ihrer Predigt an der Schriftlesung vom 1. Buch Mose, Vers 12, und fand so eine ideale Brücke zu den Veränderungen, die jetzt bei der DSS in der Pflegedienstleitung ins Haus stehen. „Alles Alte loslassen, ein bisschen Freiheit genießen, Ruhe haben und zu neuen Aufgaben aufbrechen“ so könne man sinnbildlich den Wunsch von Christine Graf nach beruflicher Veränderung verstehen, brachte es die Dekanin in ihrer Ansprache zum Ausdruck.

Christine Graf freute sich über den zahlreichen Besuch und fühlte sich sehr geehrt. Sie habe Anfang des Jahres mit dem Gedanken gespielt, nach fast 27 Jahren bei der DSS und seit 22 Jahren als Pflegedienstleiterin künftig etwas kürzer treten zu wollen. Ihre Entscheidung sei leichter gefallen, da man mit Markus Kopp einen neuen Geschäftsführer gefunden habe, der nach seiner Einarbeitungszeit ab Oktober 2019 als Verwaltungsleiter im Januar 2021 die Leitung der Station übernommen habe und sie somit die Geschäftsleitung der DSS in guten Händen wisse.

Graf ließ in kurzen Zügen den personellen und organisatorischen Wandel der Station Revue passieren. „Es war ein großer Prozess in ständigem Wandel“ listete sie die Entwicklungen vom einfachen Pflegedienst bis zum heutigen Aufgabenspektrum auf. Letztlich habe man nicht nur auf sich ständig wechselnde gesetzliche Bestimmungen, sondern auch auf die Entwicklung

der privaten Mitbewerber im Pflegedienst reagieren und in gewisser Weise konkurrenzfähig bleiben müssen, umriss sie anhand zahlreicher Beispiele ihren persönlichen Werdegang innerhalb der DSS.

Mit einer großen Dankadresse verabschiedete sich Christine Graf und betonte zur Entwicklung der Station „Es ist nicht mein eigener Verdienst – alle haben ihren Anteil dazu beigetragen“. Dem ehemaligen Geschäftsführer Dieter Reichert war es vorbehalten, den Rückblick auf einen gemeinsamen Weg seit 1995 Revue passieren zu lassen. Er erinnerte an die Anfänge im Diakoniehause, wo Christine Graf als Pflegefachkraft begann und nach entsprechender Weiterbildung ab 2001 zur Pflegedienstleiterin ernannt wurde. „Sie waren die beste Besetzung für diese Position“ würdigte Reichert das große Engagement von Christine Graf und zählte danach auf, dass mit dem Aufbau des Hospizdienstes, der Nachbarschaftshilfe, der IAV-Stelle, dem Mittagstisch, dem Essen auf Rädern und dem Betreuten Wohnen Betätigungsfelder entwickelt und ausgebaut wurden, die prägend für die diakonische Arbeit geworden sind.

Bei allem Tun habe sie großen Wert auf die Öffentlichkeitsarbeit in verschiedensten Facetten gelegt.

„Es war mir eine Freude, mit Ihnen zusammenzuarbeiten. Ihre Klarheit, Ihr Gerechtigkeitsempfinden und ihr ausgeprägter Sinn nach dem Motto der DSS „Menschen – Nähe – Pflege“ für alle da zu sein, seien besondere Charakter-Merkmale von Christine Graf. „Sie werden eine große Lücke hinterlassen“, merkte Reichert weiter an, gab sich aber zuversichtlich, dass die Lücke durch Anne Großschatz als Nachfolgerin in der Pflegedienstleitung gut gefüllt wird.

Im Namen des Diakoniestationsausschusses richtete die frühere Vorsitzende Marie-Luise Kohler herzliche Grüße an Christine Graf, bedankte sich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und würdigte die Entwicklung der DSS von bescheidenen Anfängen zum mittelständischen Pflegeunternehmen. „Sie haben den kompletten Pflegebereich als anspruchsvolle Aufgabe gesehen, viele Innovationen und Umstrukturierungen angestoßen und neben dem Tagesgeschäft als zusätzliches Arbeitsfeld auch umgesetzt“, umschrieb sie dankbar das Betätigungsfeld von Christine Graf.



Nach einer musikalischen Einlage des Mitarbeiter-Chores der DSS wurde Anne Großschatz Gelegenheit gegeben, sich als PDL-Nachfolgerin vorzustellen. Sie kommt aus Steinheim an der Murr, ist ausgebildete Krankenschwester, war danach in der Klinik in Ludwigsburg tätig und nach der Kinder-Pause ab 2009 im ambulanten Dienst der Sozialstation Steinheim/Murr. In dieser Zeit absolvierte sie die Weiterbildung zur Wundberaterin und Pflegedienstleitung. Seit

4 Jahren war Frau Großschatz als Pflegedienstleitung in einer kleineren ambulanten Einrichtung tätig. Im Oktober übernahm sie diese Position bei der DSS Brackenheim/ Güglingen und wird von Christine Graf eingearbeitet. „Ich weiß, dass große Fußstapfen auszufüllen sind, aber ich werde mich bemühen, dies zu tun und weiß auch, dass mich meine Vorgängerin darin unterstützt“, zeigte sich Anne Großschatz zuversichtlich.

Diese Unterstützung ist ja gewissermaßen garantiert, denn Christine Graf geht ja nicht ganz weg von der DSS. Sie wird ab 1. Januar 2023 die derzeit vakante Stelle der Hospizdienst-Einsatzleitung zur Hälfte und darüber hinaus Koordinierungsaufgaben für die betreuten Wohnanlagen übernehmen.

Ganz formell wurde danach die Amtsverpflichtung von Anne Großschatz zur Pflegedienstleiterin vorgenommen und mit einem Bibelwort von Diakonie-Ausschuss-Mitglied Doris Schuh als Zeugin verfestigt.

Mit einem Liedbeitrag aus der Feder von Wolfgang Amadeus Mozart (Laudate Dominum) mit Lilia Urbach (Sopran) und Elisabeth Zich (Klavier), dem Fürbittengebet und Vaterunser unter Leitung der Bezirkssynoden-Vorsitzenden Heide Kachel wurde zur Ansprache von DSS-Geschäftsführer Markus Kopp übergeleitet. Und er hatte sich zur Amtsübergabe etwas Besonderes einfallen lassen. „Mir wurde bei der Amtsübernahme von meinem Vorgänger Dieter Reichert ein Steuerrad übergeben – ich möchte Frau Graf ein Zepter überreichen, das sie ihrer Nachfolgerin Frau Großschatz weitergibt“, leitete der Geschäftsführer seine Ansprache ein.



„Wir haben vorhin schon gehört, was Sie alles in den über 27 Jahren Betriebszugehörigkeit und knapp 22 Jahren als Pflegedienstleitung erlebt und bewegt haben. Von meiner Seite aus kann ich ihr außergewöhnliches hohes Engagement auch über die letzten drei Jahre nur bestätigen,“ eröffnete Kopp seine Laudatio und bedankte sich für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit in den zurückliegenden drei Jahren – und auch für die Bereitschaft, „mir viel über die historischen Entwicklungen der Diakoniestation zu berichten, das erleichterte mir gerade in meiner Anfangszeit die Arbeit sehr.“

Man habe nicht nur gemeinsam die Corona-Situation gemeistert, viel entschieden und angepasst und auf Augenhöhe zusammengearbeitet. Mit größtem Engagement sei man an die verschiedensten neuen Aufgaben herangegangen und habe gleichzeitig das Wohl der Klienten und der Mitarbeiter stets in den Mittelpunkt aller Entscheidungen gestellt.

Geschäftsführer Kopp freute sich darüber, „dass Sie uns nicht verloren gehen, sondern weiterhin bei uns als Einsatzleitung des Hospizdienstes sowie Koordinatorin für die Betreuten

Wohnanlagen tätig sein werden“, bedankte er sich und wünschte für kommende Aufgaben weiterhin gutes Gelingen.

Gleichzeitig freute sich Kopp darüber, dass man mit Anne Großschatz eine sehr kompetente Nachfolgerin gewinnen konnte, die ihrerseits bereits über einen großen Erfahrungsschatz sowohl im direkten Bereich der Pflege als auch als Pflegedienstleitung verfügt.

Seit Anfang Oktober ist sie Teil des Teams und hat bereits jetzt mit ihrer schnellen Auffassungsgabe und ihrem Tatendrang beeindruckt. „Frau Großschatz, man merkt, wie die Ideen in Ihnen sprudeln und welches Interesse Sie allen Bereichen entgegenbringen“ begrüßte der DSS-Geschäftsführer die Nachfolgerin herzlich.



Für beide hatte der Geschäftsführer dann noch Abschieds- und Begrüßungs-Geschenke – er „zauberte“ aus dem Altarraum ein Orangen- und ein Zitronenbäumchen hervor und übergab die schwergewichtigen Präsente.

Christine Graf war einerseits von der Zepter-Übergabe überrascht, hatte aber auch eine eigene Idee für ihre Nachfolgerin: sie übergab als scheidende Pflegedienstleiterin einen Stab an Anne Großschatz – „symbolisch für all das, was jetzt in ihrer Verantwortung steht“, ergänzte sie zur Zepter- und Stab-Übergabe.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedankte sich die stellvertretende Pflegedienstleiterin Annette Burgard als jahrzehntelange Wegbegleiterin und überreichte mit herzlicher Umarmung ein Geschenk.

Mit einem gemeinsamen Lied und dem Segen von Dekanin Dr. Müller wurde der Festgottesdienst beendet und nach der obligatorischen Orgelmusik zum Ständerling samt lockerer Gesprächsrunde in der Jakobuskirche abgeschlossen. -rob/Fotos: Roland Baumann